

Artikel 1

Kermit Berg
Artikel 1

Grußwort der Schirmherrin Sonja Eichwede, MdB

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist mir eine Ehre, diese Ausstellung in der Garnisonkirche Potsdam als Schirmherrin zu begleiten. Der Ort selbst mahnt uns: Geschichte ist nie abgeschlossen. Wo einst der "Tag von Potsdam" inszeniert wurde, erinnern wir heute an die Zerbrechlichkeit und Stärke der Demokratie.

Mit seiner Serie "Artikel 1" richtet Kermit Berg den Blick auf Details unserer Demokratie und des Reichstages, die im Alltag oft übersehen werden. Türen, Licht, Materialien - sie erzählen von Offenheit, Transparenz und Verantwortung. In ihrer stillen Präsenz spiegeln sie den Geist parlamentarischer Arbeit wider, die täglich neu errungen werden muss.

Dass diese Bilder nun hier gezeigt werden, verbindet zwei Orte auf besondere Weise: den historischen Schauplatz einer autoritären Inszenierung und das Zentrum unserer lebendigen, parlamentarischen Demokratie. Es ist ein Zeichen dafür, dass wir uns unserer Geschichte stellen und aus ihr lernen müssen.

Der Titel der Ausstellung ist die bedeutendste Lehre aus der Vergangenheit und Mahnung an uns alle zugleich: Die Würde des Menschen ist unantastbar.

Ich wünsche Ihnen einen inspirierenden sowie aufschlussreichen Besuch und dass Sie sich immer wieder erneut für unsere Demokratie begeistern können.

Herzliche Grüße
Sonja Eichwede



*Sonja Eichwede (*25.10.1987) ist Brandenburger SPD-Bundestagsabgeordnete. Nach dem Studium der Rechtswissenschaften war sie Richterin in Neuruppin. Seit 2021 ist sie Mitglied des Deutschen Bundestages. Sie ist stellv. Vorsitzende der SPD-Bundestagsfraktion, zuständig für Innen- und Rechtspolitik sowie Mitglied im Parlamentarischen Kontrollgremium.*

Foto: Sellin Jasmin



Glasscheiben zur Spreeseite beim Jakob-Kaiser-Haus des Bundestages in Berlin;
Foto der Installation von Dani Karavan, 1997-2002

“Unantastbar”

Die Ausstellung

Artikel 1

Über 100 Fotografien des US-Künstlers Kermit Berg zeigen Spuren der Demokratie in den Liegenschaften des Deutschen Bundestags. Im Fokus stehen oft übersehene Details: die Architektur und die Aura der Räume, in denen Politik gestaltet wird. Seine feinfühligke Bildsprache macht den Geist des Parlamentarismus visuell erfahrbar - mit großer Liebe zum Detail.

Besonders die Glaswände und die Kuppel des Bundestags symbolisieren Transparenz politischer Prozesse. Fotografien von Tagungsräumen, Abstimmungskarten oder der Leuchte „JA“ veranschaulichen das tägliche Ringen um demokratische Entscheidungen.

Etwa die Hälfte der 2015 entstandenen Aufnahmen wird ab dem 15. September 2025 - dem Internationalen Tag der Demokratie - in der Garnisonkirche Potsdam gezeigt. Der Ausstellungsort steht in historischer Verbindung zum „Tag von Potsdam“ 1933 - ein Tag, der symbolisch dafür steht, wie eine junge Demokratie beseitigt werden kann.

Die Ausstellung wirft die Frage auf, wie wir mit Orten umgehen, die Schauplätze demokratischer wie antidemokratischer Geschichte sind. Der Titel „Artikel 1“ verweist auf die Würde des Menschen als Grundlage der deutschen Verfassung nach 1945.

Kuratiert von Nicole von Vietinghoff-Scheel wird die Ausstellung sechs Monate lang zu sehen sein - begleitet von einem vielfältigen Bildungsprogramm für Schülerinnen und Schüler.





*„Mein Wunsch ist es, beim Betrachter
Assoziationen wie Selbstbewusstsein,
Transparenz, schützende Strukturen
und den Eindruck von Stärke hervorzurufen -
ebenso das Gefühl, dass kein Mensch über
der demokratischen Gesellschaft steht.
Meine Fotos sollen nicht nur dokumentieren,
sondern auch inspirieren.
Sie sollen eine Atmosphäre von Sicherheit
und Freiheit spürbar machen.“*

Der Fotokünstler mit deutschen Wurzeln lebt und arbeitet in Kalifornien. Er studiert Kunst an der University of Indianapolis, Grafikdesign an der Indiana University und Digital Arts am Art Institute in Chicago. Sein erster Digitaldruck entsteht 1985 auf einem Tektronix-Tintenstrahldrucker. 1991 zieht Berg nach Berlin. Seine Arbeit „Vorübergehende Zeit“ wird 1997 vom Stadtmuseum Berlin erworben und gezeigt. Von 2000 bis 2004 veröffentlicht er die Druckserien „Glass“ und „White“, vertreten durch Belloc Lowndes Fine Art bei Ausstellungen in New York, Chicago, Toronto, Palm Beach und London. Die Werke werden 2004/2005 für UNESCO- Projekte reproduziert. 2007 zeigt er die Gesamt-Retrospektive seiner Fotoarbeiten im Ephraim-Palais Berlin und die Ausstellung "Unexpected Stops" im New Yorker Transit Museum. Sein Foto-Essay "Wohlstandstraum / Nuclear Family" zeigt das Märkische Museum 2014 als Soloausstellung. 2015 beauftragt ihn der Kunstbeirat des Deutschen Bundestages das Spannungsfeld von Demokratie und Macht fotografisch zu erkunden. Die Arbeiten werden von der Sammlung des Deutschen Bundestages erworben und 2025 unter dem Titel „Artikel 1 - Die Würde des Menschen ist unantastbar“ in Chicago gezeigt und für die Garnisonkirche Potsdam neu kuratiert.

Kermit Berg Der Fotokünstler

“Deutsche Fahne” Reichstagsgebäude



Die deutschen Farben (Schwarz-Rot-Gold) als freiheitliches Symbol reichen zurück in die freiheitliche Nationalbewegung des 19. Jahrhunderts und wurden dann in der Weimarer Republik als Reichsfarben anerkannt und in die Verfassung aufgenommen.



Blick von der Präsidialebene in den Plenarsaal des Deutschen Bundestages

“Plenarsaal durch Glas”
Reichstagsgebäude

“Reflexion” **Paul-Löbe-Haus**



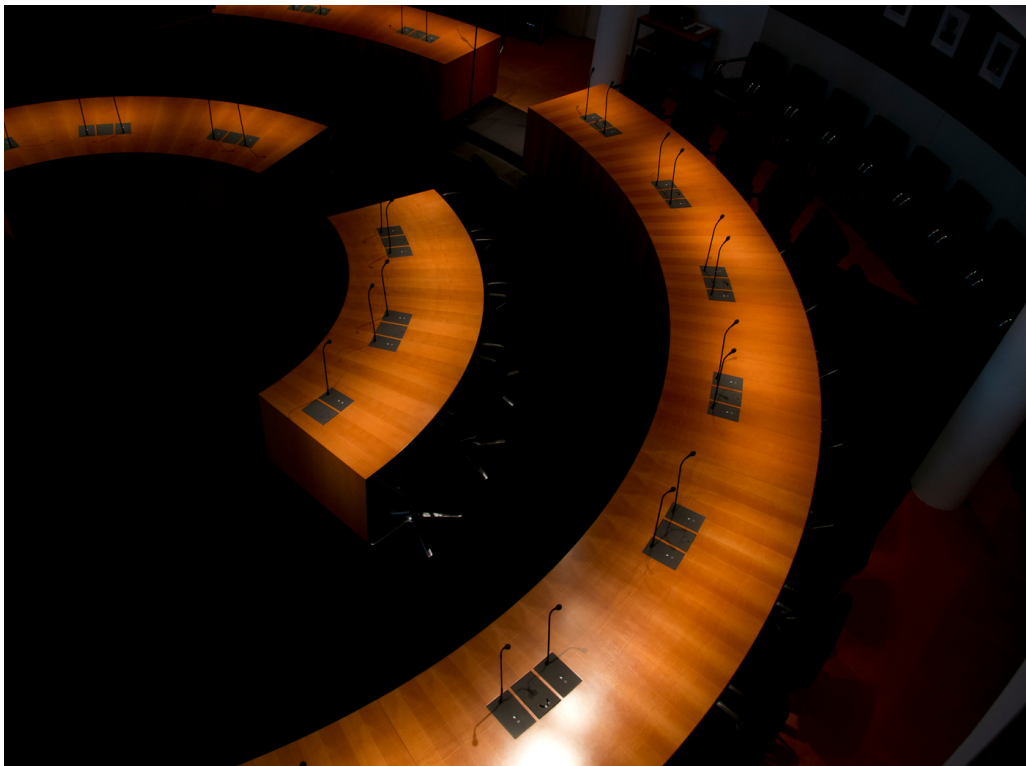
Glasfassade des Paul-Löbe-Hauses, in der sich die Fassade des gegenüberliegenden Marie-Elisabeth-Lüders-Haus spiegelt



Das Kunstwerk "Der Bevölkerung" von Hans Haacke wurde im Jahr 2000 im nördlichen Lichthof des Reichstagsgebäudes nach Beschluss des Bundestages errichtet. Es besteht aus einem 21x7 m großen, von Holzbohlen eingefassten Trog, gefüllt mit Kies und Erde, aus dem verschiedene Pflanzen sprießen und aus dessen Mitte in weißen Neonlichtbuchstaben die Schrift „DER BEVÖLKERUNG“ nach oben strahlt.

“Der Bevölkerung” Reichstagsgebäude

“Ausschussaal 1” Marie-Elisabeth-Lüders-Haus



Mit dem Anhörungssaal, der vor allem durch Untersuchungsausschüsse genutzt wird, besitzt das Marie-Elisabeth-Lüders-Haus den zweitgrößten Saal des Deutschen Bundestags, nach dem Plenarsaal im Reichstagsgebäude.



Präsenzbibliothek im Turmzimmer, darin ausgelegt die Bände "Der zentrale runde Tisch der DDR"

"Runder Tisch DDR" Reichstagsgebäude

Reichstagsgebäude

„Boltanski“



*Installation von Christian Boltanski "Archiv der Deutschen Abgeordneten", 1999
Nahezu 5000 Kästen sind mit den Namen der Abgeordneten beschriftet, die
zwischen den Jahren 1919 und 1999 auf der Grundlage demokratischer Wahlen der
verfassungsgebenden Deutschen Nationalversammlung von 1919/1920, den
Reichstagen der Weimarer Republik oder dem Deutschen Bundestag angehörten.*



Rund 23 Meter hoch und 40 Meter breit - mit dem Regierungsumzug im Jahr 1999 erhielt das Reichstagsgebäude eine Kuppel aus Stahl und Glas nach den Plänen des Architekten Sir Norman Foster. Über zwei spiralförmige gegenläufige Rampen lässt sich die Kuppel auf je 230 Metern Länge erschließen.

“Kuppelballett” Reichstagsgebäude

“Ausschussaal 2” Paul-Löbe-Haus



Wesentliche Teile der parlamentarischen Arbeit findet in Ausschüssen statt. Hier diskutieren Abgeordnete des Deutschen Bundestags Themen wie Gesundheit, Bildung oder Verkehr.



Der sogenannte Hammelsprung ist eine Form der Abstimmung im Deutschen Bundestag, bei der die Abgeordneten (insbesondere bei unklaren Stimmverhältnissen oder zur Feststellung der Beschlussfähigkeit) durch das Durchschreiten von verschiedenen Eingangstüren ihr Stimmverhalten ausdrücken bzw. ihre Anwesenheit dokumentieren.

**“Ja”
Reichstagsgebäude**

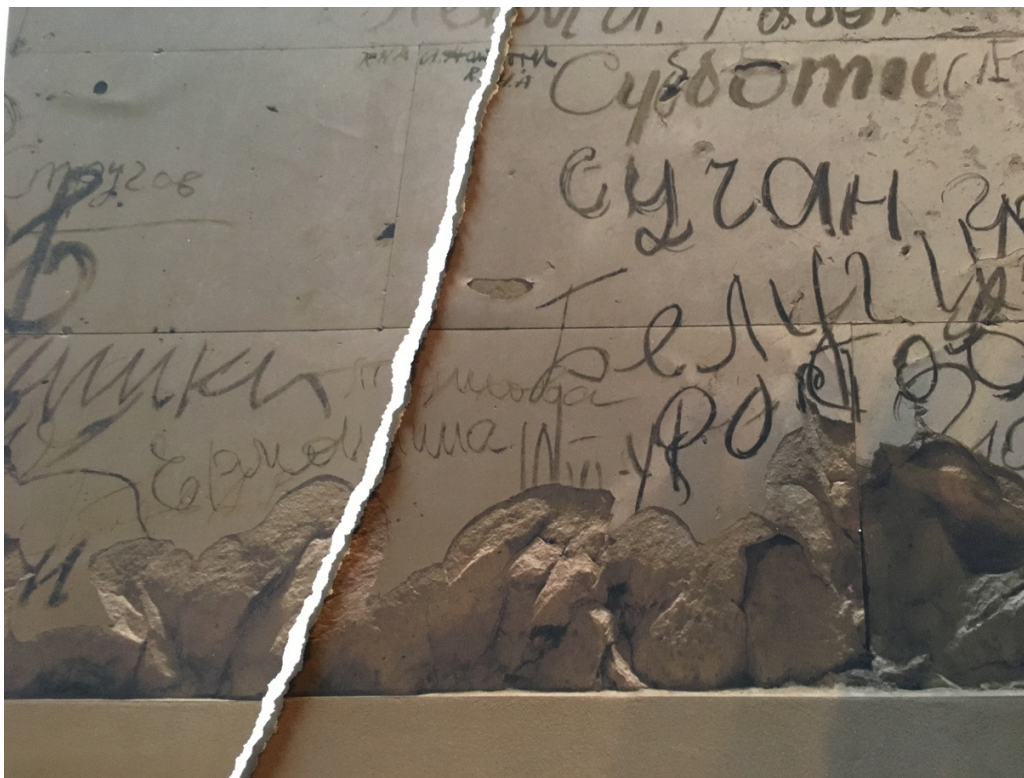
Serie: "Torn"



Heute ist die Demokratie weltweit spürbar bedroht.

Für Berg bedeutet dies Selbstreflexion, die Neuinterpretation und das buchstäbliche Zerreißen einiger seiner früheren Werke. Das Ergebnis ist seine Fotoserie „Torn“.

In dieser zerstört er seine Drucke mit ihren Fragmenten und setzt sie neu zusammen, um so die Fragilität der Demokratie darzustellen.



Russische Graffiti, Reichstagsgebäude, Erdgeschoss, kyrillische Inschriften im Reichstagsgebäude

Serie: "Torn"

“Orange Neon Fahrstuhl” Jakob-Kaiser-Haus / Wilhelmstraße 65



Blick in den Durchgangstunnel zwischen den Gebäuden Jakob-Kaiser-Haus und dem Bürogebäude Wilhelmstrasse 65, Kunst-am-Bau-Installation von Gunda Förster

Den Bilderzyklus "Orange Squares" finden Sie im 5. OG der Garnisonkirche.

Die Garnisonkirche wurde im Auftrag des preußischen Königs Friedrich Wilhelm I. nach Plänen des Architekten Philipp Gerlach 1730 bis 1735 gebaut. Sie wurde als Kirche für Soldaten errichtet und diente als Grablege sowohl für Friedrich Wilhelm I. als auch für dessen Sohn Friedrich II. Das Reichstagsgebäude wurde 1884 bis 1894 als Sitz des Reichstages des Deutschen Kaiserreiches und später der Weimarer Republik nach Plänen von Paul Wallot gebaut.

Durch die Ereignisse im März 1933 stehen die beiden Gebäude in einer historischen Verbindung zueinander. Infolge des Reichstagsbrandes in der Nacht vom 27. zum 28. März 1933 wurde beschlossen, einen Staatsakt zur Eröffnung des neu gewählten Reichstages in der Garnisonkirche Potsdam abzuhalten. Dieses Ereignis am 21. März 1933 ist als „Tag von Potsdam“ in die Geschichte eingegangen. Das Foto des Fotografen der New York Times, Theo Eisenhart, auf dem die Verabschiedung des Reichskanzlers Adolf Hitler vom Reichpräsidenten Paul von Hindenburg zu sehen ist, wurde vielfältig interpretiert und ist bis heute eine Bildikone.

Bei dem Luftangriff auf Potsdam am 14. April 1945 wurde die Garnisonkirche schwer beschädigt. Das Reichstagsgebäude war Ende April 1945 schwer umkämpft. Das später zur Medienikone gewordene Foto „Auf dem Berliner Reichstag“ des Militärfotografen Jewgeni Chaldej vom 2. Mai 1945, das die rote Fahne auf dem Gebäude zeigt, musste wegen der damals anhaltenden Kämpfe kurz danach nachgestellt werden. Beide Bilder stehen für eine Zeitenwende in unserer Geschichte.

1954 wurde die Kuppel des Reichstages wegen statischer Unsicherheiten gesprengt, das Gebäude aber ab 1955 wieder hergestellt. Trotz der Nutzung des Turms durch eine evangelische Gemeinde ab 1950 wurden die wiederaufbaufähigen Reste der Garnisonkirche 1968 vollständig gesprengt.

Am 19. April 1999 fand die erste Plenarsitzung des Deutschen Bundestages im Reichstagsgebäude statt. Der Wiederaufbau des Turms durch die Stiftung Garnisonkirche wurde mit der Einweihung am 22. August 2024 abgeschlossen. Es befinden sich eine Kapelle, Bildungsräume, eine Ausstellung und das „Potsdam Panorama“ dort. In der Garnisonkirche geht es heute darum, Geschichte kritisch aufzuarbeiten und sich für eine offene und demokratische Gesellschaft einzusetzen

Garnisonkirche Potsdam Der Ausstellungsort



Nicole von Vietinghoff-Scheel
Art Management



Artikel 1 - Fotografien von Kermit Berg

Eine Sonderausstellung der Stiftung Garnisonkirche Potsdam

Kuratiert von Nicole von Vietinghoff-Scheel

Unter der Schirmherrschaft von
Sonja Eichwede, MdB

Seit 15. September 2025
In der Garnisonkirche Potsdam | Breite Str. 7 | 14469 Potsdam

Öffnungszeiten der Garnisonkirche:
www.garnisonkirche-potsdam.de/besuch